

Grosses Kino aus dem Stiftsbezirk

Am Wochenende wird die Kathedrale in der Tonhalle St. Gallen filmreif zum Klingen gebracht.

Bettina Kugler

Man hört bereits an zwei kurzen Ausschnitten aus Ouvertüre und Finale von «Echoes of the Cathedral», dass Komponist Théo Schmitt in Hollywood ein gefragter Mann ist. Seine Musik lässt auf Anrieb Bilder im Kopf entstehen; sie evoziert Stimmungen, verstärkt visuelle Reize – Schönheit, Erhabenheit, ein Gefühl für die Weite eines Raumes. Sie erzeugt Spannung und macht neugierig: zum Beispiel auf die unzähligen Details, die man bei einem Gang durch die Kathedrale und den St. Galler Stiftsbezirk entdecken kann.

Das war der Auftrag an den 1991 in der Westschweiz geborenen Musiker: ein Werk für sinfonisches Blasorchester, Chor und Solistin zu komponieren, in dem das Unesco-Weltkulturerbe

wirkungsvoll zum Klingen kommt. «Echoes of the Cathedral» ist das Resultat. Schmitts rund 40-minütiges Stück in acht Sätzen wird nun, zusammen mit einem thematisch passenden Programm, am Samstag in der Tonhalle St. Gallen uraufgeführt – in stattlicher Besetzung. Neben dem Emotion Wind Orchestra wirken der Domchor St. Gallen und die seit langem eng mit der Dommusik verbundene Sopranistin Kimberly Brockman mit.

Im Pingpong der Ideen herangereift

Die Initiative dazu kam aus dem Vorstand des Emotion Wind Orchestras. Das Orchester unter der musikalischen Leitung von Gabriel Mayer Héту arbeitet projektorientiert und wird für jedes Konzertprogramm aus einem Pool an Interessenten aus der Region

St. Gallen neu zusammengestellt. Dompfarrer Beat Grögli nahm den Impuls freudig an – und bot schon vor Projektbeginn eine Führung durch den Stiftsbezirk an; gemeinsam entstand eine

Liste an «Kapiteln», an öffentlich zugänglichen Räumen, die im Werk enthalten sein sollten.

«Wir haben von Anfang an eng zusammengearbeitet», sagt Beat Grögli, «und es stand auch



Beim Proben unter der Leitung von Gabriel Mayer Héту haben die Musikerinnen und Musiker des Emotion Wind Orchestra ein Bild der Kathedrale vor Augen. In der Tonhalle werden eigens für die Uraufführung produzierte Filmsequenzen gezeigt.

Bild: Karl Svec

fest, dass man den Domchor und Kim Brockman als Solistin einbeziehen möchte.» Für die Sängerinnen und Sänger, die sonst vor allem in Festgottesdiensten auf der Empore der Kathedrale zum Einsatz kommen, bietet «Echoes of the Cathedral» eine willkommene Gelegenheit, einmal im Konzertsaal aufzutreten und in Austausch mit einem Orchester zu kommen, das nicht in der Kathedrale spielt.

Im Pingpong der Ideen wurde der Dompfarrer unversehens zum Librettisten: Er schrieb Liedtexte und gab gemeinsam mit Domkapellmeister Andreas Gut Hinweise auf musikalische Anspielungen, die passen könnten. So ist der Satz «The Monk Cryptes» beispielsweise inspiriert vom gregorianischen Choral, in irischen Weisen klingt die Herkunft des Heiligen Gallus

an, und auch das Galluslied, das Geläut der Kathedralglocken findet im Werk ihr Echo.

Damit nicht genug: Zur süffigen Musik von Théo Schmitt wird in der Tonhalle ein von der Firma Gallus Media eigens produzierter Film gezeigt. Da ist vieles im Detail zu entdecken, das Besucherinnen und Besucher der Kathedrale sonst nur von weitem sehen. «Die beiden Konzerte in der Tonhalle mit «Echoes of the Cathedral» sind ein schönes Beispiel dafür, wie gemeinsam etwas Gutes entstehen kann», sagt Beat Grögli. Er freut sich, dass der Domchor trotz seines ohnehin dichten Programms mitmacht: als Botschafter des Stiftsbezirks.

.....
Samstag, 8. März, 19.30 Uhr,
und Sonntag, 9. März, 17 Uhr,
Tonhalle St. Gallen.